Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-330982-p0001-1

Signatur Stadt-Bern:
Yc 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-330982-p0002-6

186

Ein

Traum-Gedicht

Welches

Bey dem

Duvischen

und

Trautmanschen

Hochzeits-FESTIN

So den 27ten Novemb. 1738. in Goslar vergnüget volzogen wurde

Mit gebührenden Respect überreichen wolte

e. a. c. f. f.

E. C. W. D. cultor bellarum artium.

ES ist die Phantasey verhaßt,
So oft man sich mit Grillen plaget;
Besonders wenn die Tages-Last
Vorbey, und uns das Bette haget,
Bedenckt man offte hin und her,
Was sich des Tages zugetragen.
Und dringt uns denn der Schlaf zu sehr,
Behält man doch die Scrupel-Fragen,
Die die Gedächtniß-Krafft geliebet,
Und uns zu Träumen Anlaß giebet.

ALs jüngstens ich im Bette lag,
Und ich ermüdet von studieren,
Des Nachts der nöhtgen Ruhe pflag;
So fing mich an ein Traum zu rühren,
Wie mich an einen Ort befand,
Wo alles voller Lust und Freuden,
Weil man ein freudig Ehe-Band,
In Gottesfurcht ohn alles Neiden,
Daselbst vergnüget stifften wolte,
Das reine Treu erhalten solte.

Ich wuste nicht, wie mir geschah,
Als eine Stimme mir erschollen:
Was stehest du so müßig da,
Wilt du denn die Gebühr nicht zollen,
Die man von dir mit Recht begehret,
Und woraus deine Lieb erhellet;
Vielleicht ist dir ein Glück beschweret,
So du dir wol nicht vorgestellet.
Auf schicke dich zu solchen Reimen,
Die gleichsam lauter Glücke keimen.

Ich wachte drauf des Morgens kaum,
So ward ich unverhofft erfreuet,
Man gab mir Deutung von den Traum,
Der mir was guts geprophezeyet.
Es hieß: Herr Buve trifft die Wahl,
Die Ihm ein Eh-Gemahl zuführet.
Ich sprach: Ein treues Eh-Gemahl?
Das eben ists, was Ihm gebühret.
Wolan ich wil das Braut-Lied singen,
Und einen Wunsch zu Marckte bringen.

So stelle ich mich denn nun ein,
Mit eingen schlecht gereimten Zeilen,
Dis Eh-Band muß ein Muster seyn,
Bey allen die zum Ehstand eilen;
Die Gottesfurcht und Redlichkeit
Erhalte die verbundne Beyde.
Es schrecke Sie kein bittres Leid,
Bis Sie der späte Tod einst scheide;
Der Himmel wolle seinen Seegen,
Den Beyden überall beylegen.

Es muß beständig frohe Lust
In dieser Eh sich mit Euch paaren;
Des Ehstand Weh sey nicht bewust
Und Ihr müst lauter Wol erfahren.
Denn wo die reine Liebes-Brunst
Bey Ehe-Leuten herrscht in allen,
Muß auch des Neiders schwarzer Dunst,
Niemals auf ihre Scheitel fallen,
Und wo die edle Tugend wohnet,
Da wird die Treu mit Treu belohnet.

Weil diese Ehe nun also,
Wie ich es jezzo her erzehlet;
So bin deshalb ich herzlich froh,
Daß es an keinen Glücke fehlet.
Ich habe meine Schuldigkeit
Nunmehro gänzlich abgeleget,
Und was die Freundes-Pflicht gebeut
So gut ich konte, nun geheget:
Ich bin in meinen gantzen Leben
Geehrtes Paar, Euch stets ergeben.

10.02.92
30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle
003 080 684
3

SB

148 = Handschrift
258 = "

Retro

22

186

Ein

Traum-Gedicht

Welches

Bey dem

uvischen

und

ukmanschen

zeits-FESTIN

Novemb. 1738. in Goslar vergnüget

volzogen wurde

ebührenden Respect überreichen-wolte

e. a. c. f. f.

W. D. cultor bellarum artium.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches